

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 59.

Mittwoch, den 28. Februar.

1838.

Karl Heinrich Ludwig Pölig

† in den Morgenstunden des 27. Februars 1838.

Von tiefem Schmerz über den Verlust ergriffen, welchen unser Vaterland und unsere Stadt insbesondere so eben erlitten, wagen wir es nicht, die Feder zu ergreifen, um das Bild des Obgenannten zu zeichnen, dessen Augen nun geschlossen sind. Nur der dankbaren Erinnerung mögen diese wenigen Zeilen geweiht sein, der Erinnerung an ein nun untergegangenes reiches Leben. Ja, ein reiches Leben war es an Kenntniß und Erfahrung, dessen Blüthen der Verewigte den jetzt wandelnden und den kommenden Geschlechtern zu ihrem Nuß und Frommen bot. Des Lehrers Stimme tönte länger denn vierzig Jahre den zahlreichen Schülern, welche durch ihn gebildet, im ganzen deutschen Vaterlande, weit über dessen Grenzen hinaus, ja jenseits des Oceans den Samen, den er gestreut, zur herrlichen Frucht tragenden Pflanze emporkeimen ließen. Was er bepredigt durch Wort und Schrift aussprach, es drang zum Herzen; denn es kam vom Herzen, und die Klarheit, welche ihn beseeelte, fesselte die, welche an den Lippen des Lehrers hingen. Er war Lehrer im vollsten Sinne des Wortes nicht bloß der Jugend, sondern auch der Aelteren. Seine Worte wurden vernommen im Rathe der Männer, im Rathe der Völker; wie oft hallte nicht der Name Pölig durch die Säle deutscher Ständeversammlungen. Nicht allein in den vielfachen Verzweigungen des öffentlichen Lebens blickten die Berather desselben auf ihn; was er gedacht, was er gelehrt, es drang auch in die Cabinete der Fürsten. Es sei genug dieser Hindeutungen. Was er aus den Büchern der Vergangenheit geschöpft und der Gegenwart als warnendes oder belehrendes Bild vorgehalten, was er in den verschiedensten Zweigen des menschlichen Wissens gewirkt, was er insbesondere für unser Vaterland, für unsere Stadt und deren Universität gewesen; es wird einer gerechten Würdigung nicht entgehen. Erinnern wir uns nur noch kürzlich daran, daß Karl Heinrich Ludwig Pölig am 17. August 1772 zu Ernstthal im Schönburgischen geboren wurde. Vorbereitet auf der Chemnitzer Schule seit dem Jahre 1786, bezog er 1791 die Universität Leipzig, wo er durch Heidenreich, Wolf, Platner, Morus, Rosenmüller u. a. unterrichtet, seit 1794 Vorlesungen über Geschichte, Philosophie, Pädagogik und Stylistik zu halten begann. In den Jahren 1795 bis 1803 bekleidete er die Stelle eines Lehrers der Moral und Geschichte bei der Ritterakademie in Dresden und trat in letztgedachtem Jahre eine außerordentliche Professur der Philosophie in Leipzig an, welche er bald mit einem anderweiten Lehramte in Wittenberg vertauschte, wo er 1808

Schröckh's Nachfolger als Lehrer der Geschichte wurde. Nachdem in Folge der bekannten Ereignisse die Universität Wittenberg verlegt wurde, kehrte Pölig 1815 nach Leipzig zurück, wo er bis an seinen Tod, abgesehen von vielen andern Vorträgen, in denen sein reiches Wissen sich entfaltete, vorzüglich als Lehrer der Staatswissenschaften thätig blieb, und fortfuhr, die Literatur mit seinen vielgelesenen Schriften über Staatswissenschaft, Geschichte, deutsche Sprache u. s. w. zu bereichern. Dabei war der Verewigte noch auf vielfach andere Weise für das Wohl der Universität durch die Verwaltung verschiedener Aemter, z. B. als Vorstand des Convictorium's thätig. Im Jahre 1825 ward er zum königl. sächs. Hofrath ernannt und im Jahre 1830 mit dem Ritterkreuze des sächs. Civil-Verdienstordens begnadigt. Der Großherzog von Hessen ernannte ihn 1833 zum geheimen Rath. Viele gelehrte Gesellschaften Deutschlands nahmen ihn als Mitglied auf und am 4. Januar 1834 wurde er zum Correspondenten der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften des königl. Instituts von Frankreich in der Section der politischen Oekonomie und Statistik erwählt. — Einen besondern Sinn besaß Pölig dafür, eine Bibliothek zu sammeln und zu ordnen. Seine Büchersammlung, die viele tausend Bände enthält, stand jedem Gebildeten mit der größten Liberalität offen. Vorzüglich ist es die studirende Jugend, die gerade in dieser Beziehung einen ihrer treuesten literarischen Führer und Rathgeber verliert. Jener Bücherschatz, den musterhafte Kataloge um so mehr nutzbar machten, ist für Leipzig erhalten. Nach dem letzten Willen des Verewigten wird er mit der hiesigen Rathsbibliothek, als besonders aufgestellte Bibliotheca Poelitiana, vereinigt werden. Auch im Tode bewährte Pölig noch seine liberalen Gesinnungen in Bezug auf die Benützung dieser werthvollen Sammlung, indem er den Druck besonders auszugebender Kataloge darüber anordnete, welche den Blick auf das zur Benützung zu Wählende erleichtern. — Den größten Theil seines übrigen Vermögens vermachte er zu Convictstellen, Stipendien u. s. w.

Und so schlafe, du Trefflicher, ruhig in der kühlen Gruft das, was an dir sterblich war. Dein Geist wird das, was er hier schon als Wahrheit lehrte, dort in einem höhern Lichte erkennen; ja, dort an der Seite Deines Reinholds, Deines Eschirners! —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Geetschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. Februar, zum ersten Male: Das Haus der Temperamente, Posse mit Gesang in 2 Acten von Nestroy.

Siebenzehntes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 1. März 1838.

III. Mozart, Salieri, Méhul, Andr. Romberg.

Erster Theil. Ouverture von A. Romberg. Quartett und Chor aus Palmira von Salieri, gesungen von den Herren Gebhard, Pögnner, Richter und Weiske. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart. Arie mit obligater Violine von Mozart, vorgetragen von Mad. Schmidt und Herrn C. M. David. Quartett aus Zaide (einer unvollendet hinterlassenen Oper) von Mozart, gesungen von Mad. Schmidt, den Herren Gebhard, Pögnner und Richter (zum ersten Male). Concert für das Pianoforte (C-moll) von Mozart, vorgetragen von Herrn M. D. Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil. Ensemble aus Uthal von Méhul (Larmor Herr Richter, Ullin Herr Pögnner). (Zum ersten Male.) (Diese Oper wurde auf Napoleons Befehl auf ein Sujet aus dem Ossian und ganz ohne Violinen componirt). Symphonie in G-moll von Méhul.

Nachricht. Das 18te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 8. März 1838.

Einlassbilletts zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Bekanntmachung.

In einem, zum königl. Ober-Post-Amte allhier gehörigen Locale liegt eine Partie Maculatur von ungefähr 25 Centnern, bestehend in Postkarten, Manualien und anderen durch den Postgeschäftsbetrieb entstandenen, der längeren Aufbewahrung nicht mehr bedürftigen Scripturen zum Verkaufe und können Kauflustige diese Papiere täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr daselbst ansehen und zugleich ihre Gebote darauf eröffnen.

Demjenigen, welcher bis zum 13. März d. J. das höchste Gebot für den Centner gethan haben wird, werden diese Papiere Tages darauf Morgens 9 Uhr gegen sofortige Zahlung in preuß. Courant und unter der Bedingung unverzüglicher Abholung überlassen werden.

Postwirthschafts-Depot zu Leipzig, am 22. Febr. 1838.

Neumann, Insp.

Bekanntmachung

für die Herren Oekonomen im In- u. Auslande.

Der seit Jahren bekannte, reichhaltige Würzburger Runkelrüben-Samen, dessen Frucht 12 bis 20 Pfd. schwer wird, ist pr. Kanne 7 Gr. und pr. Pfd. 16 Gr., wie auch andere Feld-Sämerei aus dortiger Gegend angekommen und zu haben bei

Carl Friedrich Kayser, in Hohmanns Hofe Nr. 32.

NB. Um Namensverwechslung zu vermeiden, bitte ich meine vorstehende Adresse besonders zu beachten, so wie Briefe und Gelder a fall'ou franco einzusenden.

Empfehlung. Americanische Gummi Elasticum-Schuhe, namentlich schön geformte Damenschuhe, empfehlen

Rivinus & Heinichen.

Anzeige. Unterzeichneter findet sich veranlaßt, um mehreren Nachfragen auf einmal zu begegnen, anzuziggen, daß er Gummi-schuhe zum Besohlen und Ausbessern fortwährend übernimmt.

E. W. Graul, Schuhmachermeister, in der Dresdener Herberge.

Verkauf. Von echtem alten Jamaica-Rum in früher gehabter Qualität empfangen wie wiederum.

Rivinus & Heinichen.

Verkauf. Beste Bamberger Schmelzbuttre verkauft äußerst billig
Friedr. Schwennicke, Salzgäßchen.

Verkauf. Eine Sammlung von Romanen, Schauspielen etc., welche sich zu Gründung einer Leihbibliothek eignen, 2500 Bände stark, ist für 400 Thlr. pr. Cour. zu verkaufen. Der Katalog ist systematisch geordnet. Das Nähere wolle man gefälligst bei Herrn Buchhändler Wuttig, Nicolaisstraße Nr. 600, erfragen.

Verkauf. Bestes frisches trockenes Seegras in kleineren und größeren Ballen stets vorräthig und zum billigsten Preise zu haben bei
G. F. Carstens,

im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

Verkauf. Eine Partie eichener Pfosten, 1½ und 2 Zollige, sind im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen bei
J. H. Krieger sen., im Hotel de Baviere.

Verkauf. Große Bilderrahmen mit Glas, 1 Regal, 1 Briefregal, diverse Utensilien, feine Farben und andere Gegenstände billigst abzulassen in Nr. 101, 2 Treppen.

Ein sehr gutes vorst. Mahagony-Pianoforte mit eisenbeinerner Claviatur, welches Unterzeichnetem in Commission gegeben wurde, soll ungünstiger Verhältnisse halber billig verkauft werden in Nr. 1096 auf der neuen Straße im Hofe parterre bei Eduard Leopoldt, Pianof. und Gesanglehrer.

Zu verkaufen sind zwei ausgezeichnet schöne Hähne und zwei Hühner, englischer Raze (Latschbeine). Näheres Serbergasse im Palmbaume.

Zu verkaufen ist ein halbjähriger Hund männlichen Geschlechts, ganz kleine Raze: Petersstraße Nr. 37, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Flug Tauben. Zu erfragen in der kleinen Pleißenburg Nr. 819, bei Brandt.

Zu verkaufen ist ein gegossener Etagenofen, fast neu, und 3 Bratröhren. Zu erfragen bei dem Hausmanne Herrn Höhl in der Tuchhalle.

Lampen-Dochte

für alle Gattungen Liverpool-, Austral-, Sinombra- und Studierlampen, die nicht kohlten, empfehlen L. Herold & Comp.

Die Chocolaten-Fabrik

von

C. G. Gaudig

empfiehlt ihre bekannten Cacao- und Chocolaten-Fabricate in bester Güte zu billigen Preisen. Verkaufslager im Gewölbe des Salzgäßchens, dem Nachmarkte gegenüber.

Gesucht wird für ein junges Mädchen von auswärts, welches sogleich antreten kann, eine Stelle als Ladenmädchen oder Stubenmädchen. Dasselbe ist im Weißnähen und Schneidern geschickt und überhaupt empfehlenswerth. Näheres Nicolaisstraße, goldener Ring, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches in der Behandlung feiner Wäsche wohl erfahren ist: Streisbergasse Nr. 245, 2. Etage, Petersstraße, Gewölbe Nr. 37.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches in der Küche, so wie im Nähen Kenntnisse hat. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 809, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und arbeitsames Mädchen in die Küche. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 524 parterre.

Gesucht. Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch im Französischen einige Kenntnisse besitzt, sucht zu Ostern d. J. eine Condition als Kammerjungfer, Ladenmädchen, Ausgeberin, oder auch Aufseherin über Kinder. Adressen unter X. Z. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ausstellung im Logen-Local,

neuer Kirchhof, hinter der Kirche.

Der Frauen-Gilfs-Verein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung

Freitag, den 9. März,

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um geneigte Ablieferung der gütig versprochenen Gaben und die Versicherung, daß auch außer weiblichen Arbeiten jedes andere freundliche Geschenk dankbar willkommen sein wird. Leipzig, den 28. Februar 1838.

Louise Beckmann.
Louise Gelbke.
Jeanette Goetz.

Julie Kayser.
Henriette Keil.
Wilhelmine Keilberg.
Eleonore Seyffert.

Logisgesuch. Es wird so bald als möglich ein kleines Familienlogis in einem hellen Hofe zu mietzen gesucht. Adressen mit W. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung. Ein Familienlogis im Hofe des Hotel de Baviere, ist für 80 Thlr. jährlichen Mietzinses von Ostern an zu vermietzen durch Dr. Friederici senior.

Vermiethung. Wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse ist von Ostern d. J. eine kleine Familienwohnung von 2 Stuben 2 Kammern und sonstigem Zubehör im Auftrage des Hausbesizers zu vermietzen durch D. Mertens.

Vermiethung. In der besten Lage des Brühls ist eine 3te Etage zu Ostern zu vermietzen. Der Hausmann Kausch in Lehmanns Garten neben der Barfußmühle giebt Auskunft.

Zu vermietzen ist zu Ostern eine Stube mit einem großen Kofen an einen Herrn von der Handlung oder Expedition in der Grimm. Gasse Nr. 758, 3 Treppen.

Zu vermietzen ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. s. w. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 845, 1 Tr.

Zu vermietzen ist ein Logis für ledige Herren in der Reichsstraße Nr. 508, 1 Treppe.

Zu vermietzen sind zwei größere vollständige Familienlogis, wie mehre kleinere vor dem Münzthore gelegen, von Ostern d. J. ab durch Adv. Trübschler (Hainstr. Nr. 355).

Zu vermietzen ist außer den Messen eine freundliche Stube mit Schlafkammer und kann sogleich bezogen werden: Fleischer-gasse Nr. 220, 2te Etage.

Zu vermietzen ist sofort eine freundliche ausmeublirte Stube für ledige Herren auf der Grimm. Gasse 3 Treppen vorn heraus. Das Nähere bei Madame Grimm unter den Colonnaden.

Zu vermietzen ist ein freundliches Logis, an einen oder zwei ledige Herren, am Barfußpfortchen Nr. 168, in der 2. Etage.

Anzeige. Heute zu warmem Speckkuchen nebst einem Glase feinen Lüsschenar Lagerbieres bei J. G. Humpisch, Lüsschen-baiersche Bierniederlage.

* Mit feinen Berliner Pfannkuchen empfiehlt sich einem verehrten Publicum ganz ergebenst E. Beckert, Conditior, im Schuhmacherg.

Löbniger, baiersche Bierniederlage.

Außer dem schon bekannten Löbniger-Augsburger Biere wird heute das Löbniger Champagnerbier aufgethan in

Schröters Bierniederlage.

Heute Concert- und Tanzmusik im Saale des Petersschießgrabens, wozu ergebenst einladet das Musikchor von Julius Lopijsch.

Heute ist Tanzmusik in der grünen Linde.

Heute starkbesetzte Tanzmusik auf der großen Funkenburg.

Einladung.

Heute zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch A. B. Schmidt, Petersschießgraben.

Einladung. Heute, Mittwoch als den 28., früh 8 Uhr ladet seine Gönner und Freunde zu Speckkuchen ganz ergebenst ein Christ. Gottfr. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Heute, Mittwoch den 28. Februar, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein Liebner im Kohlgarten weißes Täubchen.

Einladung. Heute, den 28., ladet seine Gönner und Freunde zum Fastnachtschmause ergebenst ein J. J. Dorsch.

Einladung heute zu Pfannkuchen und verschiedenen warmen Speisen bei Engmann, Grimm. Steinweg, weißer Engel.

Einladung. Heute, den 28. Februar, zu Tanzmusik und frischen Pfannkuchen ladet ergebenst ein Staub zu den 3 Lissen in Reudnitz.

Einladung. Heute, Aschermittwoch, als den 28. Februar, ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein Einhorn in den 3 Mohren.

Einladung. Heute, Mittwoch den 28. d. M., ladet zu feinem Sauerbraten nebst andern Speisen und guten Getränken höflichst ein Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 1. März, ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch August Sorge.

Einladung. Heute, den 28. Febr., ladet zu Pfannkuchen seine geehrtesten Gäste ergebenst ein Kühn in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute Abend zu Pökelschweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut und zu einem guten Seidel baierschen, so wie Köstrizer von vorzüglicher Güte und andern feinen Lagerbieren ladet ergebenst ein H. Burckhardt im Tunnel.

Retourgelegenheit nach Braunschweig, Hamburg, Bremen, Hannover und Magdeburg. Zu erfragen im Palmbaume.

Verloren wurden in den Vormittagsstunden von der Petersstraße über den Markt bis in das Barfußgäßchen 3 Stück seidene Shawls. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 2 Thlr. Belohnung zurückzugeben im Barfußgäßchen Nr. 181, 5 Treppen. Leipzig, den 27. Februar 1838.



Vertauscht wurde am Sonntage im Hotel de Pologne im Professor-Bereine ein weißes Umschlagetuch. Man bittet, dasselbe Neugasse Nr. 1200 parterre gegen Eingabe des vertauschten, das groß, mit bunter Kante und ganz von Wolle war, einzutauschen.

Gefunden wurde vor dem äußersten Grimma'schen Thore eine silberne Brille von dem Hausmanne in Nr. 1216.

Verlaufen hat sich eine kleine schwarze Hündin. Wer sie in Nr. 16, im Hofe 1 Tr., abliebt, erhält eine gute Belohnung.

Zugelaufen ist ein großer gut genährter Kettenhund. Kann durch gehörige Legitimation nebst Ersatz der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder zurückgegeben werden im Gute Nr. 3 zu Stahmeln.

* Ein großer schwarzer noch junger Hund hat sich seit kurzer Zeit das zweite Mal zu mir gefunden. Der rechtmäßige Herr kann selbigen gegen Futterkost und Insertionsgebühren bei mir wieder erhalten.
F. G., Gohlis Nr. 25.

* Ich sehe mich genöthigt, hiermit bekannt zu machen, daß ein Mensch mit falschen Briefen zu meinen Bekannten geht, um Geld zu borgen, ich warne hiermit Jedermann, nichts auf die Briefe verabsolgen zu lassen, es sei auch, was es wolle, indem ich durchaus nichts wieder erstatte.
G. F. Diebsch, Wagenfabrikant aus Sera.

Nimm, Deine Nähe zu künden, ein Zeichen von anderer Farbe, Und ich ersehe daraus, daß Du mich also erkennst!
— 0 —

* Das wahrhaft schöne Gedicht, welches ich am 26. Febr. durch die Stadtpost erhielt, verpflichtet mich zu dem herzlichsten Danke. —

* Heute Abend wird's fidel bei Dorisch, Windmühlengasse.
K. K.

Herzlicher Dank!

Mit den Worten: „Kleine Gabe für die Sonntagschule, aus Liebe und Dankbarkeit von einem alten Sonntagschüler.“

erhielten wir in diesen Tagen ein Geschenk von fünf Thalern, das als Zeichen einer edlen Gesinnung von unschätzbarem Werthe für unsere Schule ist und wofür wir dem unbekanntem Geber freudig den gefühltesten Dank darbringen.

Die Vorsteher und Lehrer der Sonntagschule der L. B. z. L.

Dank. An dem Tage, wo ich zum ersten Male wieder meine Amtspflichten erfüllen kann, sei Ihnen, verehrtester Herr Dr. Günz, vor Allem mein innigster Dank dargebracht. Durch Erkältung zog ich mir eine Rückenmarks- und Nervenzündung zu, die, da ich zu spät Hilfe suchte, mich dem Tode nahe brachte. Da entriß Sie mich mit sicherer Hand den Armen des Todes, befreiten mich schnell von den von Zeit zu Zeit mich so fürchterlich quälenden Schmerzen, die zwei Mal mit dem Starrkrampfe endigten, und stützten mich bis heute so weit her, daß ich wieder ausgehen kann. Diese Hilfe, aber auch Ihre so innige Theilnahme, Ihr wahrhaft ermunternder Trost wird mir ewig unvergesslich bleiben! — Dank, innigen Dank aber auch Ihnen, hochgeehrtester Herr Dir. Dr. Vogel! und Ihnen, theure Kollegen! Ihre so herzliche Theilnahme, Ihre so große Bereitwilligkeit, mit der Sie fast 6 Wochen lang meine Amtspflichten für mich erfüllten, hat mich tief ergriffen. Möge es Gott Ihnen vergelten, was Sie an mir gethan!

Leipzig, den 26. Februar 1838.

Ant. B. Reichenbach,

Dr. phil. und Lehrer der Naturgesch. an hiesiger Realschule.

Theilnehmenden Bekannten die ergebene Anzeige, daß meine Frau am 26. ein Mädchen gebar.

Leipzig, den 28. Februar 1838.

Dr. med. Hacker.

In der fünften Stunde des heutigen Morgens verschied sanft unser Karl Heinrich Ludwig Pölig. Den zahlreichen Verehrern, Freunden und Schülern des Verstorbenen widmet diese Anzeige

Leipzig, am 27. Februar 1838.

Stadtrath Dr. Seeburg, als Testamentsvollstrecker.

Thorzettel vom 27. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Patterson, a. London, v. Dresden, im Hotel de Sera.

Dr. Kammerjunker v. Plöb, nebst Familie, v. Dresden, im de Pol.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Wälzing, v. Pettstädt, im Blumenberge.
Auf der Berliner Post, um 9 Uhr: Dr. Doppelt, Schüler der Kunstakademie, v. hier, v. Wittenberg zurück.

Dr. Rfm. Fürstenhein, v. Köthen, im Hotel de Pologne.

Die Magdeburger Post, 12 Uhr.

Kanndter Thor.

Dr. Oberpfarrer M. Petsch, v. Nebra, bei Lämpke.

Dr. Ob.-Lieut. v. Peggendorff, n. Fam., a. Dresden, v. Weimar, p. d.

Dr. Pöligscommiss Klamroth, v. hier, v. Solingen zurück.

Dr. Rfm. Wiedusch, v. hier, v. Raumburg zurück.

Die Hamburger reit. Post, 17 Uhr.

Peterssthor.

Dr. Wandir. Gentebrück, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Degenkold, v. Chemnitz, pass. durch.

Dr. Pastor Pöschel, v. Eydorf, bei Hemleben.

Auf der Nürnberger Dilligence, 16 Uhr: Dr. Rfm. Länger, v. hier, v. Altenburg zurück, und Dr. Kaufm. Weimar, von Reichenbach, in Rattermanns Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Witthaus, v. Kettwig, im Kranich.

Die Ellensburger Dilligence.

Kanndter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. v. Bose, von hier, von Merseburg zurück.

Dr. Pöligscommiss. Bischoff, v. Frankfurt a. M., unbestimmt.

Peterssthor.
Dr. Kammerath Döring, v. Dronzig, pass. durch.
Dr. Rfm. Wiegand, v. Zeitz, pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Rüdiger, v. Chemnitz, unbestimmt.
Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Fr. Gerichtsdir. Schletter, von Lebnitz, bei Schletter.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Dr. Rfm. Ulrich, v. Grimma, im Elephanten.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Prof. Krüger, v. Berlin, pass. durch, Dr. D. Schmalz, Gehörarzt a. Dresden, v. Berlin, bei Ebert, und Dr. Pöligscommiss. Fests, v. Frankfurt a. M., in St. Berlin.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Fr. Partic. Schade, v. Braunschweig, u. Dr. Pöligscommiss. Stagemann, v. Potsdam, pass. durch.

Fr. Prof. Plafius, v. Halle, bei Kömer.

Se. Durchlaucht der Fürst v. Schönburg, v. hier, v. Halle zurück.

Peterssthor.

Dr. Baron v. Wittkau, n. Gemahlin, a. Merseburg, v. Kulig, p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Advocat Schubert und Dr. Pöligscommiss. Schmidt, von hier, von Dresden zurück.

Kanndter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dem. Kolba, v. Kassel, bei Kndt, Dr. D. Jaudard, von Paris, unbestimmt, Dem. Ostermann, v. Straßburg, Mad. Pfeiffer, Pöligscommiss. v. Waltershausen, und Dr. Kaufm. Walthert, a. Magdeburg, v. Eisenach, pass. durch.

Dr. Rittmstr. v. Häpfer, v. Kloster Häpfer, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Dr. Pöligscommiss. Wagner, v. Köhren im Tiger.

Dr. Pastor Bennemann, v. Rothendorf, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.